

grh Mitteilungen¹¹/₂₀

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Deutschlands Feindschaft gegen Russland und die Verantwortung der Linken

Hans Bauer

Kaum ein Tag vergeht ohne antirussische Propaganda und Hetze. Keine Schleichigkeit ohne Russland. Der deutsche Außenminister an der Spitze der Scharfmacher. Maas' maßlose Botschaften weltweit verkündet. Zur Vernebelung der Köpfe durch Verschweigen und Verfälschen. Zum Schüren von Hass und Feindschaft. Behauptete Vorwürfe: Ukraine, Krim, Syrien, Belarus, unterstellte Verbrechen: Erschießen, Erschlagen, Vergiften. Verantwortlich für alles, Russland. Der Schuldige, Putin, der russische Präsident. Moralischer Anstand und internationale Regeln und Gepflogenheiten kümmern die hier herrschenden Kasten schon lange nicht mehr. Wo sonst Entscheidungen Jahre dauern, folgen die Bestrafungen auf dem Fuße: Sanktionen, Kriegszugungen, Drohungen. Das Völkerrecht ist für sie nahezu gegenstandslos, ad acta gelegt. Dabei müssten es besonders die höchsten "Würdenträger" Deutschlands wissen. 20 Prozent der BT-Abgeordneten (über 150) sind Juristen. Und Sozialdemokrat Maas ist als ehemaliger Bundesjustizminister Spitzenjurist. Noch nichts gehört von friedlichen Beziehungen der Staaten und internationaler Zusammenarbeit (UN-Charta), Verzicht auf Gewaltanwendung, vom Selbstbestimmungsrecht der Völker, Nicht-einmischung in innere Angelegenheiten an-

derer Staaten? Rechtshilfeersuchen basieren auf Staatsverträgen. Die Kenntnis der Unschuldsumutung gehört zum Allgemeinwissen. Und bei jedem Verbrechen ist die erste Frage nach dem Motiv, wem nützt es? - Nein, nicht Dummheit ist es, welche die deutsche Außenpolitik bestimmt. Es ist arrogantes Großmachtstreben, das Feindschaft zu Russland schürt und EU und NATO mit anführt.

Viele Gründe sprechen für ein friedliches und freundschaftliches Verhältnis zur Russischen Föderation. Nicht nur das Völkerrecht. Auch nicht nur wirtschaftliche Gründe. Es sind vor allem historische Erfahrungen, dass uns zuvörderst die Sowjetarmee 1945 befreit und den Frieden gebracht hat. Und dass die ehemaligen Völker der SU gerade angesichts von 27 Millionen Toten des 2. Weltkrieges sich Frieden wünschen. Für geschichtsbewusste, antifaschistische und friedliebende Bürger in ganz Deutschland ist das unvergessen. Sie empfinden Dankbarkeit, vor allem heutige Verpflichtung. In besonderer Verantwortung stehen dabei Linke. Deshalb müssen KommunistInnen und SozialistInnen, ungeachtet von Partei- und Gruppenzugehörigkeit und unterschiedlicher Einzelpositionen, aufklären über faktische und rechtliche Wahrheiten und ihre Stimme erheben gegen die in Wort und Tat feindliche Politik gegenüber Russland.

GRH an der Seite der KPF/DIE LINKE

Für den 7. Parteitag der LINKEN reichte die KPF fristgemäß einen Antrag „Frieden mit Russland ist Deutschlands Pflicht“ ein. Zu diesem und weiteren Anträgen beschloss der Parteivorstand der LINKEN nun einen Ersetzungsantrag (EA G10) „Für Frieden in Europa und mit Russland“. Dazu erklärt der Bundessprecherrat der KPF u. a.:

Worum geht es den Initiatorinnen und Initiatoren des EA-G.10 aller Wahrscheinlichkeit nach?

Ersetzungsanträge sind ein beliebtes Mittel, um Anträge, denen möglichst nicht zugestimmt werden soll, nicht ablehnen zu müssen. Wenn nämlich ein Ersetzungsantrag, der naturgemäß zuerst abgestimmt werden muss, eine Mehrheit erhält, hat sich der eigentliche Antrag – im konkreten Fall unser G.10 – erledigt. Da genau dies offenkundig Ziel des EA-G.10 ist, soll hier auf Einzelheiten des Ersetzungsantrages gar nicht eingegangen werden. Jede und jeder kann die Anträge G.10 und den EA-G.10 miteinander vergleichen und ein eigenes Urteil fällen.

Als Initiatorinnen und Initiatoren des Antrages G.10 wollen wir abschließend noch einmal unterstreichen, worum es uns mit unserem Antrag geht:

1. Wir finden, der 80. Jahrestag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion erfordert dringend inhaltliche Positionen des Gedenkens, die der aktuellen Lage gerecht werden.

2. Uns geht es also mit unserem Antrag nicht »nur« um die geschichtliche Erinnerung an ein Menschheitsverbrechen; an 27 Millionen Sowjetbürger, die dem faschistischen Vernichtungskrieg zum Opfer fielen. Wir wenden uns gleichermaßen gegen das Schüren einer erneuten, sich besonders gegen die russische Föderation richtenden Kriegsgefahr, die von der NATO im Schlepptau der in den USA Herrschenden ausgeht.

Unser Antrag G.10 »Frieden mit Russland ist Deutschlands Pflicht« ist wohldurch-

dacht und wir halten ihn selbstverständlich aufrecht.

Kommunistische Plattform der Partei DIE LINKE

Lob der Dialektik

Bertold Brecht (1934)

Das Unrecht geht heute einher mit sicherem Schritt.

Die Unterdrücker richten sich ein auf zehntausend Jahre.

Die Gewalt versichert: So, wie es ist, bleibt es.

Keine Stimme ertönt außer der Stimme der Herrschenden.

Und auf den Märkten sagt die Ausbeutung laut:

Jetzt beginne ich erst.

Aber von den Unterdrückten sagen viele jetzt:

Was wir wollen, geht niemals.

Wer noch lebt, sage nicht: niemals!

Das Sichere ist nicht sicher.

So, wie es ist, bleibt es nicht.

Wenn die Herrschenden gesprochen haben, Werden die Beherrschten sprechen.

Wer wagt zu sagen: niemals?

An wem liegt es, wenn die Unterdrückung bleibt? An uns.

An wem liegt es, wenn sie zerbrochen wird? Ebenfalls an uns.

Wer niedergeschlagen wird, der erhebe sich!

Wer verloren ist, kämpfe!

Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein?

Denn die Besiegten von heute sind die Sieger von morgen,

Und aus Niemals wird: Heute noch!

Aus der UZ vom 16.10.2020

DKP Berlin tritt zu Wahlen an Alternative anbieten

Der ehemalige stellvertretende DDR-Generalstaatsanwalt Hans Bauer führt in Berlin die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) in die Bundestagswahl 2021. Der parteilose Jurist wurde am vergangenen Samstag auf der Landesmitgliederversammlung der Berliner Kommunisten an die Spitze der Landesliste gewählt. Ihm folgen die friedenspolitische Sprecherin der DKP Berlin, Barbara Majd-Amin, „Rotfuchs“-Chefredakteur Arnold Schölzel, die stellvertretende DKP-Vorsitzende Wera Richter sowie die Pastorin im Ruhestand Renate Schönfeld und der Gewerkschafter Rainer Perschewski.

Bei der wegen der Coronavirus-Pandemie unter erschwerten Bedingungen im Münzenbergsaal des Tagungshauses FMP1 am Franz-Mehring-Platz durchgeführten Versammlung beschlossen die Mitglieder DKP außerdem, auch bei der ebenfalls im kommenden Jahr stattfindenden Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus anzutreten. Zum Spitzenkandidaten wurde der Landesvorsitzende Stefan Natke nominiert. Ihm folgen Christine Büchner, Toni Püschel, Anja Polzin, der Mieteraktivist Christian Sprenger sowie die Mitglieder der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) Luis von Barga und Florian Blume.

Um die Kandidaturen abzusichern, müssen die Berliner Kommunisten nun 2.000 Unterstützungsunterschriften sammeln. Natke zeigte sich überzeugt, dass dieses Ziel erreicht werden wird: „Die bürgerlichen politischen Kräfte wollen durch das Errichten solcher Hürden verhindern, dass sich systemkritische Kräfte an ihren Wahlen beteiligen können. Das wird ihnen nicht gelingen. Wir werden die Unterschriftensammlungen nutzen, um den Berlinerinnen und

Berlinern eine kommunistische System-Alternative vorzustellen. Im kapitalistischen Gesellschaftssystem sind die dringenden Probleme der Menschheit nicht zu lösen.“

Anmerkung:

Nicht nur die Nominierung von Mitgliedern der GRH auf der Landesliste des Berliner Landesverbandes der DKP für die im kommenden Jahr anstehende Wahl zum 20. Deutschen Bundestag sollte für die Mitglieder und Sympathisanten der GRH in allen Bundesländern, in denen die KPD zur Wahl antritt, Veranlassung sein, Unterstützungsunterschriften abzugeben.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat November und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 96. Geburtstag

Siegfried Heger, Berlin

zum 92. Geburtstag

Gerd Bräuer, Berlin

zum 91. Geburtstag

Horst Scholz, Berlin

zum 90. Geburtstag

Elfriede Korsing, Frankfurt/Oder

Dr. Alfred Kleine, Berlin

Erhard Scholz, Zepernick

Siegfried Lorenz, Berlin

Klaus Naake, Berlin

zum 85. Geburtstag

Siegfried Stranovsky, Neubrandenburg

zum 80. Geburtstag

Hans-Peter Speck, Berlin

Erich Postler, Münchenbernsdorf

zum 70. Geburtstag

Arthur Müller, Hannover

Hans Sauer empfiehlt ein lesenswertes Sachbuch

Henry Nitschke

**DIE PERSONENSCHÜTZER DES MFS
Strategien und Taktiken zur Absicherung der DDR - Staatsrepräsentanten**

Die Hauptabteilung Personenschutz spielte bei der Aufarbeitung der Tätigkeit des MfS bisher eher eine untergeordnete Rolle. In dem zweibändigen Sachbuch „DIE SICHERHEIT. Zur Abwehrarbeit des MfS.“ wurde das Thema nicht behandelt.

Der Autor hat nun einen informativen und spannenden Band geliefert, der einen einzigartigen Einblick in einen weithin unterbelichteten Bereich des Geheimdienstes der DDR gewährt.

Der Schutz der führenden Repräsentanten der DDR und ihrer ausländischen Gäste wurde schwerpunktmäßig durch die Hauptabteilung Personenschutz (HA PS) realisiert.

Henry Nitschke widmet sich dieser Thematik umfassend und detailliert. Es ist kein Enthüllungsbuch. In sachlicher Form werden Gewalttaten in der DDR sowie Erscheinungsformen des internationalen Terrorismus beleuchtet und notwendige Aufgaben für die Personenschützer dargestellt.

Der Autor beschreibt die Maßnahmen zur Sicherung der Partei- und Regierungsobjekte sowie der „Waldsiedlung“ bei Wandlitz, des Wohnobjektes der Mitglieder und Kandidaten des Politbüros der SED.

Gestützt auf die akribische Auswertung des Aktenmaterials der HA PS sowie auf Aufzeichnungen von und mit Zeitzeugen werden die spezifischen Strategien, Taktiken und Einsatzkräfte des Personenschutzes vorgestellt. Unspektakulär wird über die Regelungen bei der Versorgung und Betreuung der führenden Repräsentanten der DDR und den Vorgehensweisen zur Sicherung der „Protokollstrecke“ berichtet. Eingehend schildert der Autor die Tätigkeit des sogenannten Nahabsicherungsbereiches.

Und natürlich fehlen auch die „Schüsse von Klosterfelde“ nicht, die seinerzeit als „Honnecker-Attentat“ in den Westmedien sensationelle Erwähnung fanden.

edition berolina

ISBN 978-3-95841-110-4

636 Seiten 29.90 Euro

Nachruf

Der herausragende Kundschafter Klaus Kuron ist nach langer und schwerer Krankheit verstorben. Klaus war ein überdurchschnittlich qualifizierter Mitarbeiter der Referatsgruppe „Spionageabwehr DDR“ des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Er fand Anfang der 80er Jahre den Weg zur Auslandsaufklärung der DDR und war seitdem ein erfolgreicher und zuverlässiger Kundschafter der Hauptverwaltung Aufklärung. Auf seine mutige, umsichtige und zuverlässige inoffizielle Arbeit konnten wir uns jederzeit verlassen.

Wir, seine ehemaligen Mitstreiter für eine gerechte Sache, werden sein Andenken in Ehren halten. Sein bewegtes und inhaltsreiches Leben hat sich vollendet. Es ist ein schwerer Verlust für seine Ehefrau und alle weiteren Familienangehörigen, aber auch für uns, seine Freunde aus der gemeinsamen operativen Arbeit.

Im Namen der Arbeitsgruppe Aufklärer
Karl Rehbaum und Eberhard Pätzold

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Peter Lutz aus Harbke

Er verstarb am 29. September 2020
im Alter von 70 Jahren

Klaus Kuron aus Pulheim

Er verstarb am 8. Oktober 2020
im Alter von 84 Jahren

Heinz Dommer aus Burg Stargard

Er verstarb am 18. Oktober 2020
im Alter von 91 Jahren

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen
Hinterbliebenen

Der Vorstand, AG Aufklärer,
TAG Neubrandenburg